

Kompetenzzentrum Opferhilfe unterstützt EU-Projekt in Polen

Utl.: Informations- und Erfahrungsaustausch in Wien, Stettin, Danzig und Warschau

Wien, 1. Juli 2010 – Im Rahmen des EU-Projektes „Crime Victim Support Network/Prevention and fight against crime“ in Polen organisierte das österreichische Kompetenzzentrum Opferhilfe im April einen dreitägigen Studienaufenthalt für eine Delegation aus Repräsentanten des polnischen Justizministeriums und verschiedener Opferhilfeeinrichtungen in Wien.

Die 17 polnischen Gäste hatten dabei die Gelegenheit zum Informations- und Erfahrungsaustausch mit Mag. Herwig Lenz (BMI), Mag. Andreas Sachs (BMJ), Dr. Wolfgang Sicka (Bundessozialamt) sowie Mag.^a Alexandra Weissenbacher (Interventionsstelle Wien), Mag.^a Marianne Gammer (Geschäftsführerin WEISSER RING), Mag.^a Irene Goger-Harwald (Opfer-Notruf 0800 112 112) und MMag.^a Dina Nachbaur (Kompetenzzentrum Opferhilfe).

Bei der Weiterbildungsveranstaltung „The methodology of work with crime victims“ Anfang Juni in Jastrzebia Gora/Danzig referierte Mag.^a Barbara Unterlerchner vom Kompetenzzentrum Opferhilfe über Opferrechte in Österreich. Das österreichische Modell der „Hilfe für missbrauchte Kinder“ stellte Mag.^a Irene Goger-Harwald vom Opfer-Notruf bei einer Konferenz am 10./11. Juni in Stettin vor. An der Abschlusskonferenz des EU-Projektes am 30. Juni 2010 in Warschau nahm wieder Mag.^a Unterlerchner teil.

Über das Kompetenzzentrum Opferhilfe

Im Auftrag des Bundesministeriums für Justiz betreibt der WEISSE RING seit 1. September 2008 das Kompetenzzentrum Opferhilfe, das seit 1. Jänner 2009 mit dem Opfer-Notruf 0800 112 112 als zentrale Anlaufstelle für Opfer von Straftaten fungiert und österreichweit als Koordinations- und Vernetzungsstelle für Opferhilfe und Opferschutz eingerichtet ist.

Die wesentlichen Aufgaben des Kompetenzzentrums Opferhilfe sind Dokumentation und Informationsaufbereitung von Rechtslage und Rechtsprechung sowie Studien aus dem Bereich der Viktimologie, Aus- und Fortbildung, Qualitätssicherung sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Über den WEISSEN RING

Der WEISSE RING Gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und Verhütung von Straftaten wurde 1978 gegründet und ist die größte österreichweit tätige Opferhilfeorganisation sowie die einzige, die allen Opfern strafbarer Handlungen jeglicher Form

offen steht. Geboten werden professionelle Beratung und Betreuung, psychosoziale und anwaltliche Prozessbegleitung sowie substanzielle materielle Unterstützung zur Bewältigung der Opfersituation. Im Auftrag des Bundesministeriums für Justiz betreibt der WEISSE RING das Kompetenzzentrum Opferhilfe mit dem gebührenfreien, jederzeit erreichbaren Opfer-Notruf 0800 112 112.

Im Jahr 2009 zählte der WEISSE RING zusammen mit dem Opfer-Notruf 0800 112 112 rund 20.000 Opferkontakte (2008: 18.000), 1.770 Opfer bzw. deren Angehörige wurden umfassend betreut (+27% gegenüber 2008), die meisten davon (1.079 nach 784 in 2008) in Wien. Vorrangig handelte es sich dabei um Opfer von Körperverletzungen (40%), vor Vermögens- und Sexualdelikten.

Bildtext: Mitglieder der polnischen Opferhilfe-Delegation am Rande einer Informationsveranstaltung des WEISSEN RINGES in den Räumen der Österreichischen Beamtenversicherung in Wien.

Bildcredit: Weisser Ring (honorarfrei)

Rückfragehinweis: WEISSER RING Österreich Bundesgeschäftsstelle
1090 Wien, Nußdorfer Str. 67,
Tel.: 01/712 14 05, E-Mail: office@weisser-ring.at

Öffentlichkeitsarbeit: Erika Bettstein,
Tel.: 0664/390 25 21, E-Mail: e.bettstein@weisser-ring.at

www.weisser-ring.at www.opfernotruf.at

Spendenkonto: P.S.K. 1,016.000, BLZ 60.000